



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numero 44. 1667.

1667

I Numero 44.
Extraordinari einkommene Zeitungen/1667.

Aus Düynkirchen/ den 5. 15. Masi.

Zerwischener Tagen kamen hier 15. mit Munition beladene Wagen an. Das Pulver ist im Lückerlande dergestalt von den Unfertigen aufgetaufft worden/ daß die Spanische Ministri da selbst wenig mehr werden bekommen können. Zu Calis befinden sich schon in 15000. Soldaten / welche bey Ankunfft der Königlichen Armee zugleich marchiren sollen. In Summa es scheint / daß es in diesen Landen einen schwehren Krieg geben werde/ ungeachtet verlauffen wil / daß der Königliche Spanische Hoff bey letzerm Entzwey mit Portugal in einem so guten Vernehmen gestanden/ daß man geweynet / die Tractaten würden innerhalb 2. oder 3. Tagen geschlossen seyn.

Venedig/ den 11. 21. Masi.

Unterschiedliche particular Schriben von Zante vom 18. dieses melden / daß ungeachtet der Primo Bestier bereit ein groß Volck beyammen / es doch zum Angriff der Stadt Candia nicht schreiten wolte/ und ist wieder ümb mehr Völcker nach Constantinopel geschriben/ in dessen aber sein Absehen auff Suda gerichtet / welches ihme leichter als Candia zu erobern gedünckt/ ist aber ingleichen auff die beste fortificiret. und zu genung sammen Widerstande gerüstet.

Paris/ den 4. 14. Masi.

Heute sollen die meisten Troupen nach den Brabandischen Grängen aufbrechen/ der König behält allein des Duc de Noailles Compagnie bey sich/ mit welcher er übermorgen folgen wird/ und weilen gewöhnlich/ daß wann der König aus dem Reich ist/ ein Regent/ oder Regensin ernennet werde / als ist die Königin darzu declariret, und solche Benennung bereits verfertiget. Der Marechal de Turenne, hat den Marquis de Crequi, und Comte de Pallage ihrer Tapfferkeit wegen also bey dem Könige recommendiret, daß sie wider aus dem Exilio beruffen/ und ihnen ansehnliche Charges geben worden/ wo dach der Marquis solle heuere in der Armee/ welche ins Elßß gehen/ abreisen/ der Marquis de Beau- Veau wird solche / als Feld-Marschall commandiren, Monsieur Colbert, Maître des Requestes, ist zum General Intendanten
decls.

declarirer, andere hohe Officier haben Geld empfangen/ 2000. Reuter im
Teuschland zu werben; Aus Flandern vernimmet man/ daß die Inwoh-
ner in den grossen Städten/die Früchte mit den Wurzeln aus dem Felde reis-
sen/und die Blocken in Städtelein/und Dörffern wegführen/damit solche un-
fern Bölckern nicht zu theil werden/ so verlamet auch/der Compe de Marcin-
habe sich nach Zürich begeben.

Frankreich/ den 7. 13. Maji.

Der Auffernß des Königs wird nunmehr zukünftigen Dienstag ge-
schehen/und die Königin bis Arras mitgehen. Der König hat 12. Jesuiten
zu Brüche Väter/und Aumaniens für die Armee ernennet/ und denenselben
24000. Pfund zu ihrem Unterhalt/und Equipage geben/auch einen Currier
mit einer Missive an die Königin in Spanien abgefereiget/ und derselben dar-
innen zu verstehen gegeben/was Ihre Majestät bewogen/mit Gewalt Posses-
sion von dem/was deroßben zuköm/zur nehmen/ auch zugleich derselben ein
Manifest zugeschickt/ auff welches der Currier durch Monsieur d' Ambrun
Antwort von derselben wider fordern soll/und ob man Brabant/ und Hen-
negan zur willig absehen wolle/ wo nicht/ würde Ihre Majestät gedrungen
werden/solches mit Gewalt zu suchen. Den 20. dieses werden Ihre Majestät
erst nach dem Lager/welches in 100000. Mann besetzt gehen/ und seynd die
Regimenter zu Fuch/ davon dieses das Erste von der Franzen Garde besetzt
in 3000. Mann. Das ander von den Schweizern in 5000. Das dritte von
Piccart in 1800. Das 4. von Piedmont 1000. Das 5. von Champagne 1500.
6. Von Normandie 1600. 7. Von Straßen von Saulx 1400. 8. Von
S. Valois 1600. 9. Von Auvergne 1800. 10. Von Plessis Prastin
1800. 11. Von Turenne 1800. 12. Von la Ferte 900. 13. Von dem Kö-
nige 2000. 14. Das Königlich 1800. 15. Von der Königin 1600. 16.
Von Elonnais 2000. 17. Von Duc de Orleans 1600. 18. Von Duc de
Harcourt 1600. 19. Von Louvigny 1400. 20. Von Souche 1000. 21.
Von Casteln 1400. und das 22. von Castelan 800. Die Cavallerie soll
14000. Mann stark seyn. Monsieur de Turenne sol als General:shimus
über alle Tronppen commandiren, Lieutenants Generals sellen seyn Mon-
sieur de Bellesondes/Duras/Crequi/und Pradel/ und Feldmar:schall Mon-
sieur de Viconne, Gaudinier de Lieu, Depence, und le Breil.

Brüssel/den 8. 18. Maji.

Hier sehret man mit Fertigung der Aussen Werck: capffer fort/ ja selbst
an Sonn- und Frey-Tagen/ nemlich an der hohen Seite der Stadt/ das ist

von der Schaeberckischen Pforte bis an die Hällische / die halben Monden
werden repariret, und mit Contercharpen verstärck / nicht weniger reichet
man an alle Batterien auff denen Stades Wällen / umb das Geschütz auffzu
führen / und bey vorfallender Gelegenheit zur Defension fertig zu seyn / denn an
der niedern Seiten der Stadt / kann das Land unter Wasser gesetzt werden.
Mitterweile colligiren die Spanier ein Corpus beym Nyveld; Unsere
Frontier-Plätze sind wohl versorget / und der Hausmann auff dem platten Lande
be / nichtes das Seinige in die festen Städte / wodurch die Fransosen / von deren
Ausbrüche noch nichts zu vernemen / dahin kommend / wenig finden werden.

Livorno / den 5. 15. Aprilis.

Ein von Constantinopel kommendes Schiff gibe Nachricht / daß binnen
Constantinopel / und Adrianopel vielerhand Discursen fielen von der grossen
Macht / die der Türckische Kaysler unter dem Groß Beyler nach dem Reiche
Candia geschickt / die aber / nach dem sie schon etne so geraumte Zelt alda gewe
sen / nicht einen Fuß breit Landes gewonnen / entgegen aber sehr viel Volcks
verlohren / auff welche eingenommene Nachricht der Türckische Kaysler im
Divan resolviren lassen / dem Groß Beyler noch 20000. Mann zu schicken /
welche weiß in Asien colligiret werden sollen.

Breda / den 4. 14. Masi.

Die Herren Committireten, so wegen der General Staten hier residiren,
so bald sie der Englischen Gesandten Ankunft zu Flissingen verstanden /
haben von stund an Dreze gestellet / alles / was zu Einbohtung gedachter Her
ren Gesandten dienlich / fertig zu machen / womit man itzo bemühet / die Sol
daresea in 22. Compagnien hette den grossen Marck besetz / die Pforten / und
Bollwerke sind auch mit allem Gutzeug versehen / und die Stücke in grosser An
zahl auff die Wälle gebracht / in Summa es ist hier also beschaffen / daß we
nig Zeit zu schreiben wegen des Geschöns der Trompeten / Trommeln / Car
rossen / und des vielen Volcks. Der Saßl auff welchem die Zusamment
kunft der Friedens-Handlung vorgenommen werden soll / ist auff herrlichste
geschmücket / mitten in demselben siehet eine kreßliche Taffel / die zwar eckicht /
dennoch aber sich ründet / überdeckt mit grünem Sammet / woran Franzen
von seinem Gold-Drace / ründ umbher stehen 24. Stühle / auff gleiche Weise
gestreut; Und im übrigen ist der Boden / die Wände / und das Gewölbe mit ei
ben solchem Sammete Königlich bekleydet. Der Königl.iche Spanische
Gesandte wold seine Residenz in dieser Stadt nicht / sondern zu Turnhout ha
ben / und der Kaysliche unsern hiez im Hagit // beyde weit ein / zu gelegent

Zeit auch gehört werden. Ungeachtet hier eine große Menge Volcks/ so ist doch noch alles/wie man darff/vor ziemlichen Preiß zu erlangen/well von allen ümbliegenden Plätzen gung zugeführt wird. Die Englischen Herren liegen noch alle weile bey der Schanze zur Heyde auff denen Zahren/dann ihre Los-mene ist noch nicht fertig/ihr Hoffmeister aber darmit sehr eubsig. Einer ihrer Edel-Leute / so bey Aushebung der Carretten verleger worden / ist diese Nacht gestorben. Gessler ist auch einer aus dem Hage erschossen worden/ und man weiß den Thäter nicht.

Löwen/den 6. 16. Masi.

Alhie arbeitet man annoch continuirlich an allen Porten der Stadt. Die Geistlichen und Religieusen machen etne halbe Mone für der Porten von Thienen/und die Bürger die andere. Die Studenten kommen gar vigilant mit Trommeln/Trompeten/und stiegenden Fahnen auff's Weck/und die Doctores, Regenten/ und Profesores lassen ihnen mit grosser Couragie die Arbeit ebenmäsig angelegen seyn. Das Land Volck kömmt mit hundert den des Morgens frühe für die Porten / und bringen viel Korn herein / so daß die Stadt davon sehr überhäuffet ist. Der Herr Mensaga ist Gouverneur alhie/ein Mann von gutem Commando, und Gouverno. Den 14. dieses ist die alhie gelegene Garnison ausgezogen / und zwar wie man vermeynt/nach Ypern/oder Heunegau. Die Canonen stehen auff dem Markt. Sonst werden grosse Märgen von Pallisaden gemacht.

Unter Elb Strohm/den 18. 28. Masi.

Aus Dennemarck hat man/ daß bey dem Sund alle Anstalt gemacht wäre/die Königin Christina wohl zu empfangen/und überzuführen; Weilen sie aber zu Sora Verlägerig worden/wäre von Ihrer Fortreise wenig zu melden. Die Stadt Brehmen ist mit den Schwedischen nun so weit verglichen / daß sie wegen des Rahes Speckhan 8000. Reichs Thaler in 3. Terminen baar geben/und das Gerabte/so sie bey den Leuten wieder gefunden/ und auff 4000. Reichs Thaler akimirer wird/ restituiren, auch das demolirte Haus restituiren wollen; Aber dieses soll die Stadt ein Abbit Schreiben an den König in Schweden gethan haben. Nun wird der Geistlichen Gütern wegen gehandelt / und soll nach Pfingsten die Huldigung geschehen/ Der General Reichs Zeugmeister Helmselbe / wird nun zu Straade ankommen seyn/und vermuyhet / daß alda ihstes grosser Kriegs Rath gehalten werden mag.

5 7 2 6.